

Das Leuchten in den Augen

Das Leuchten in den Augen

Ein Anti-Stigma-Projekt

Eine Fotoausstellung mit Momentaufnahmen von demenzerkrankten

gefördert von den

Menschen im Erzählcafé des Gerontopsychiatrischen Zentrums

Illenauer Stiftungen

am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden



Psychiatrisches Zentrum
Nordbaden

Herausgeber:

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch



Liebe Ausstellungsbesucherinnen und -besucher,

Augenblicke der Erinnerung hat der Fotograf Sven Fritzsch festgehalten, als er über Monate hinweg die Sozialarbeiterin Monika Hanke bei der biografischen Arbeit mit demenzerkrankten Patienten mit der Kamera begleitete.

Entstanden sind bewegende Fotografien von Gesichtern, in denen sich die geweckte Erinnerung als „Leuchten in den Augen“ ausdrückt. Sie dokumentieren Momente, in denen das Bewusstsein über die eigene Identität

und längst vergangene Stationen des Lebens gedanklich wieder erlebt werden konnten.

In einer Situation, da die Sprache als Ausdrucksmittel fehlt, gelingt es dem Fotografen durch das Einfangen von Blicken, Mimik und Gestik ein Verständnis zu erzeugen von dem, was in den porträtierten Menschen vor sich geht.

Die Fotoserie entstand mit dem Einverständnis der aufgenommenen Patienten und deren Angehörigen, bzw.

Sabine Said

Pflegedienstleiterin am Gerontopsychiatrischen Zentrum

Jochen Gebhardt

Chefarzt am Gerontopsychiatrischen Zentrum

gesetzlichen Vertreter. Sie ist Teil eines Projektes, das wir ins Leben gerufen haben, um den mit Demenz verbundenen Ängsten und letztendlich auch der Stigmatisierung der Erkrankung entgegenzuwirken.

Menschen mit Demenz kann geholfen werden! Wichtig ist dabei ein Umfeld, das Geborgenheit und Sicherheit gibt und gleichzeitig den Aufbau von Beziehungen fördert. Wir freuen uns, wenn dieses Wissen dazu beitragen kann, die alltägliche Lebenssituation

von Demenzerkrankten innerhalb und außerhalb unseres Zentrums zu verbessern.


Jochen Gebhardt


Sabine Said

Was bleibt, ist die Erinnerung.



Biographische Arbeit im Erinnerungscafé

Bei der biografischen Erinnerungsarbeit mit Demenzkranken versuchen wir, die noch im (Langzeit-)Gedächtnis vorhandenen Kompetenzen zu sehen, zu fördern und wertzuschätzen. Lebensgeschichtliche Erinnerungen bleiben zumindest in Ausschnitten auch beim Demenzkranken lange erhalten und bieten ihm die Möglichkeit, seine Fähigkeiten wahrzunehmen und zu präsentieren. Beim Gespräch über „alte Zeiten“ rufen wir Erinnerungen wach, die den Patienten spüren lassen, dass er wichtig und wertvoll ist.

In einem gestalteten Raum wie zu „Omas Zeiten“ regen wir die Patienten in einer ungezwungenen Kaffeerunde bewusst dazu an, an frühere Erlebnisse und ausgewählte Lebenserfahrungen der Vergangenheit anzuknüpfen.

All diese Erinnerungen und Kenntnisse werden von uns sehr interessiert aufgenommen. Diese natürliche Wertschätzung wirkt sich direkt und nachhaltig

auf die Stimmung der Patienten aus. Dabei ist die Erinnerungsarbeit viel mehr als eine therapeutische Intervention. Uns Jüngeren eröffnet sich dadurch ein Blick auf gelebte Geschichte, an der wir nicht beteiligt waren. Wir lernen Dingen und Fertigkeiten kennen, die unserer modernen Welt zum Opfer gefallen sind.

Auch wir nehmen jedes Mal eine Erfahrung mit in unser eigenes Leben. Daher macht uns diese Arbeit sehr viel Freude.

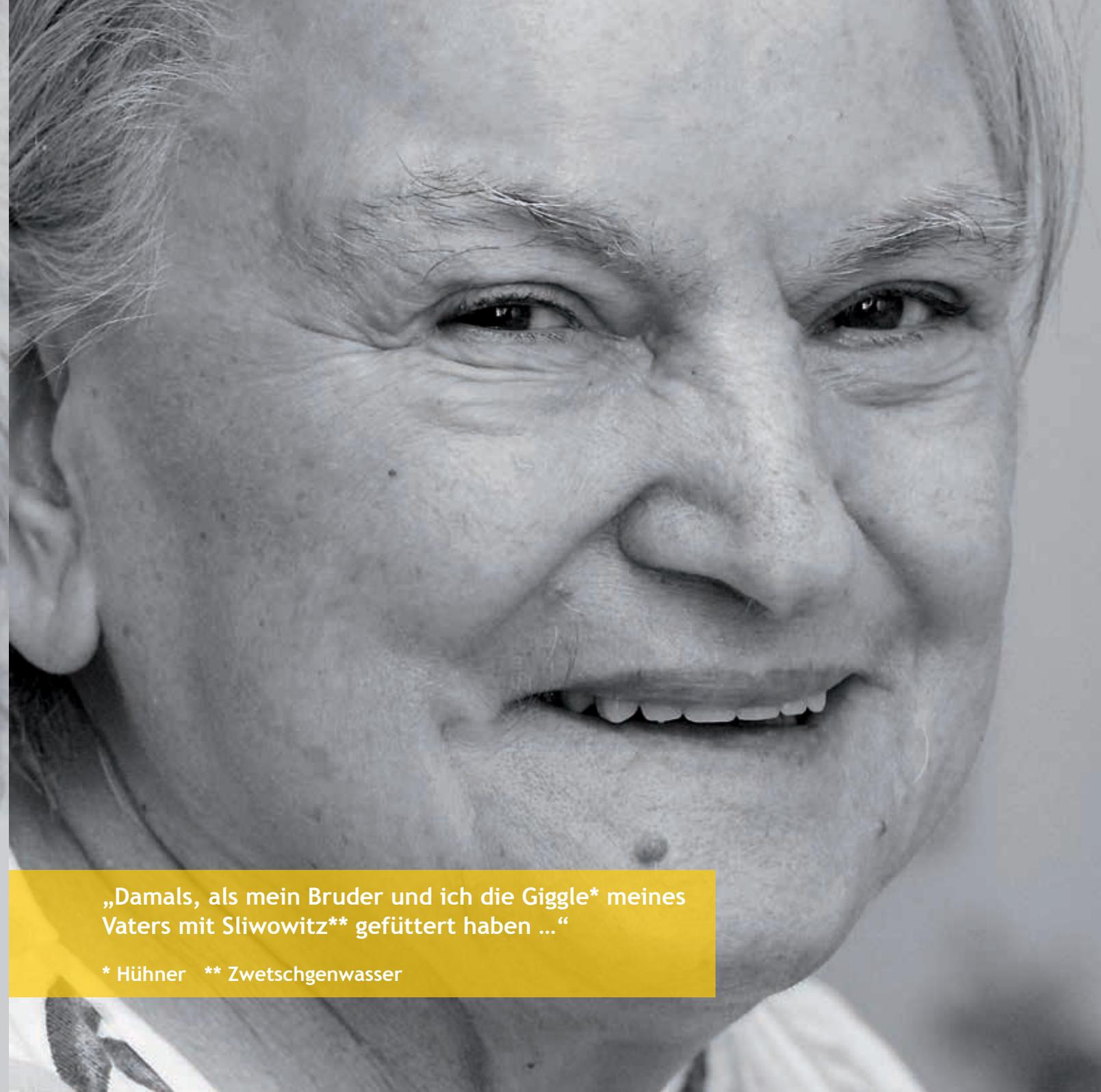


Monika Hanke

Die Diplom-Sozialarbeiterin mit Zusatzausbildung in systemischer Beratung und Therapie, Monika Hanke (3.v.l.), ist seit 1992 am PZN in der Betreuung gerontopsychiatrischer Patienten tätig.



„Wer macht die besten Spätzle?“

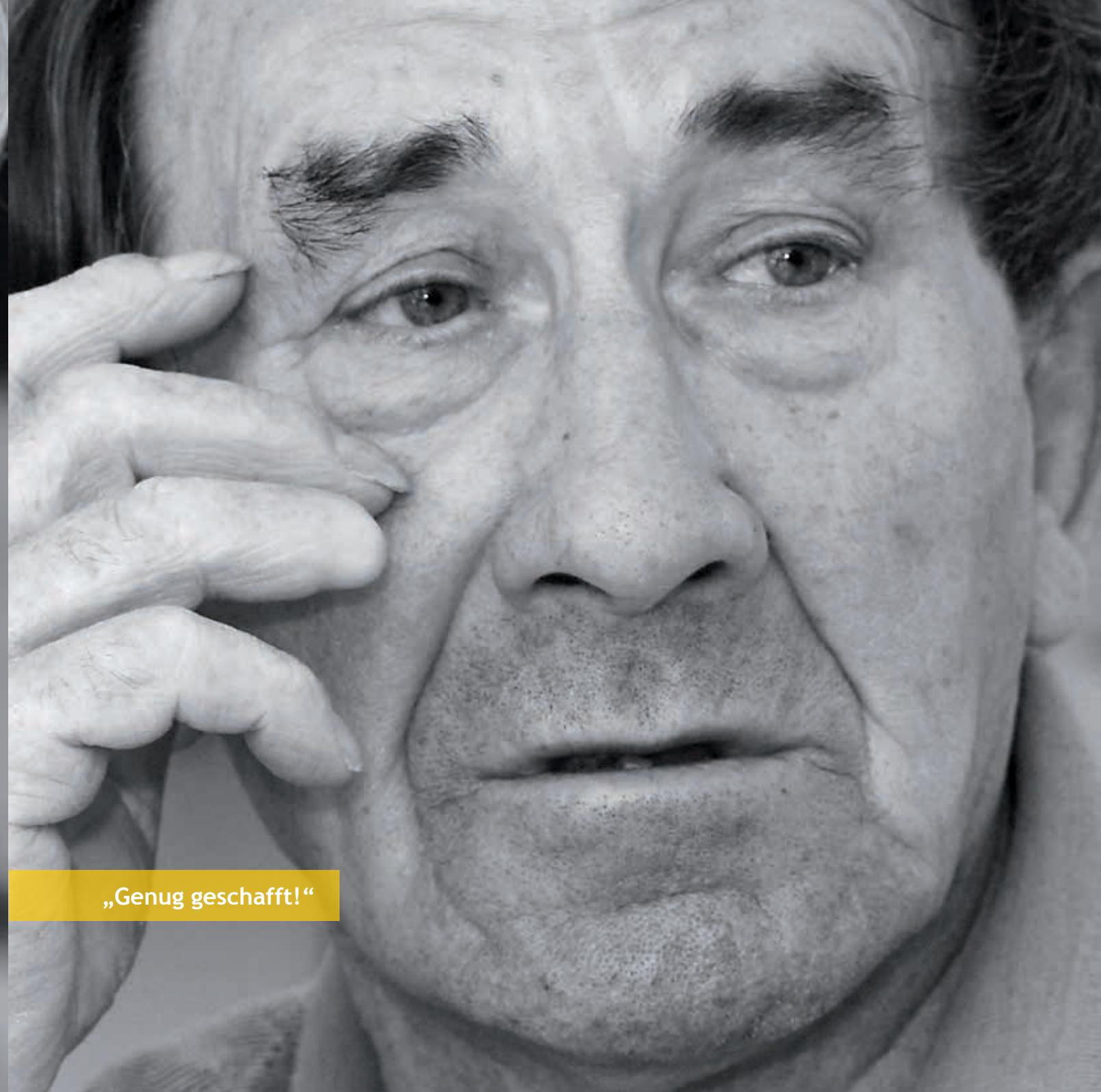


„Damals, als mein Bruder und ich die Giggie* meines Vaters mit Sliwowitz** gefüttert haben ...“

* Hühner ** Zwetschgenwasser



„Mut und Engagement - und wenn nötig, auch mal gegen den Strom rudern!“



„Genug geschafft!“



„Ich konnt´ nie Mädchen kennenlernen, weil ich sonntagsmittags immer die Gewächshäuser verschatten musste.“



„Tief im Odenwald steht ein Bauernhaus, so hübsch und fein ...‘, das haben wir beim Wandern geträllert.“



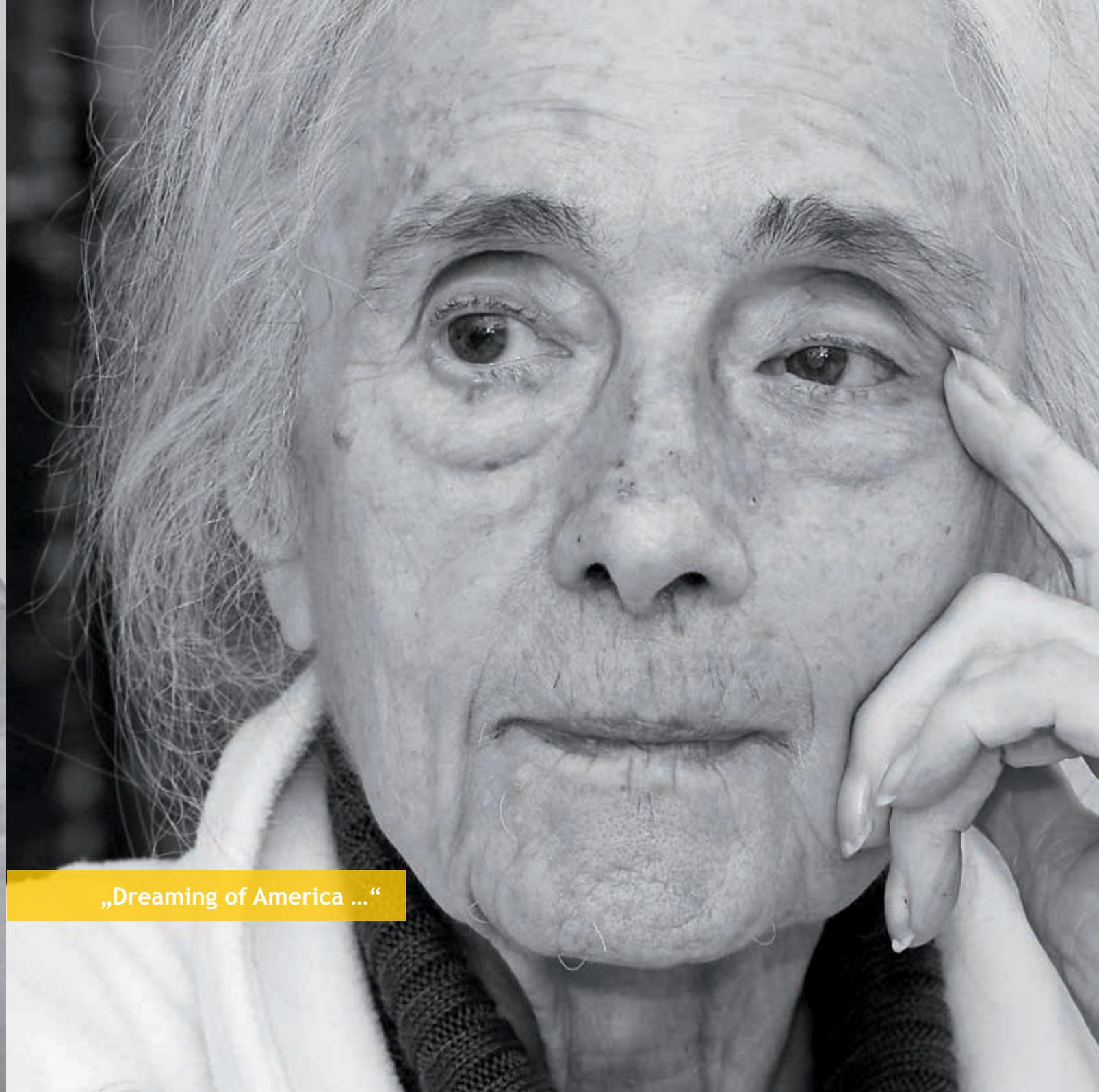
„Wo ist mein Zuhause?“



„Wie sollte ich dem Vater erklären, wer mir den Maibaum aufgestellt hatte?“



„Früher war nicht alles besser, aber die Menschen haben zusammengehalten.“



„Dreaming of America ...“



„Geteiltes Leid ist halbes Leid.“



„Als das ganze Haus nach frisch gekochter Himbeermarmelade duftete ...“



„Großer Gott, wir loben Dich, Herr wir preisen deine
Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine
Werke.“

Deutsches Kirchenlied 1771



„Aber ich, ich habe die beste Ehefrau aller Zeiten!“

Der Fotograf - ein Kurzporträt

Sven Fritsch wurde 1966 in Leipzig geboren. Der gelernte Schwermaschinenbauer fand über Umwege zur Fotografie. Seine fotografische Arbeit begann er 1990.

Der Autodidakt ist heute als freiberuflicher Fotograf tätig. Sein Spektrum reicht vom Porträtieren anspruchsvoller Einzelkunden über umfassende Auftragsarbeiten wie Life-Band-Fotografie bis hin zu künstlerisch abstrakten Arbeiten im Bereich der Makrofotografie. Sven Fritsch lebt und arbeitet in Wien und Leipzig.

Kontakt: svefri@gmx.de



Über die Ausstellung

Die Ausstellung „Das Leuchten in den Augen“ ist Teil einer Initiative zur Entstigmatisierung der Demenzerkrankung. Diese richtet sich vor allem an junge Menschen, die dazu angeregt werden sollen, Demenzerkrankten ohne Ängste und Vorbehalten zu begegnen. Das Projekt wurde möglich dank der Förderung der **Illenauer Stiftungen** (www.illenauerstiftungen.de).

Erstmalig wurde die Ausstellung am 13. Oktober 2010 der Öffentlichkeit am Gerontopsychiatrischen Zentrum des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden vorgestellt. Die Besucherresonanz war sehr erfreulich. Als Wanderausstellung konzipiert, holten sich zwischenzeitlich zahlreiche Einrichtungen die beeindruckende Bildergalerie ins Haus, um mit diesen Portraits ein Tabu zu brechen.

Weitere Informationen, Ausstellungsorte und -termine finden Sie unter:
www.demenz-begegnen.de

Kontakt:

Gerontopsychiatrisches Zentrum am PZN Wiesloch, Telefon 06222 55-2650

Impressum

Herausgeber: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, www.pzn-wiesloch.de
Konzept und Projektmanagement: www.pr-o-file.de
Gestaltung: www.farbwechsel.net

